

Giovanni Battista Pergolesi

Giovanni Battista (*Giambattista*) **Pergolesi** (*Pergolese*), geboren 1710 in *Jesi (Ancona)*, war schon als Kind von äußerst schwächlicher Konstitution und hatte ein verkürztes Bein. Aufgrund der Beziehungen seines Vaters, eines Landvermessers, zu den Jesiner Feudalherren kam *Pergolesi* 1723 in das *Conservatorio dei Poveri di Gesù Cristo* in Neapel. Zum Abschluss seiner Studien dort komponierte er die geistliche Oper *La conversazione di San Guglielmo*, die das Konservatorium im Sommer 1731 im Hof des Klosters *San Agnello* in Neapel aufführte. Bereits für die Spielzeit 1731/32 des neapolitanischen Operntheaters *San Bartolomeo* erhielt der Einundzwanzig-jährige seinen ersten Opernauftrag. Da der Hauptdarsteller kurz vor der Uraufführung starb, musste er seine *Salustia* umarbeiten, und es kam zu einigen Aufführungen im Januar 1732. Im September dieses Jahres hatte *Pergolesi* mit der Komödie *Lo frate 'nnamorato* im *Teatro dei Fiorentini* in Neapel großen und nachhaltigen Erfolg. Als im darauffolgenden Winter Süditalien von schweren Erdbeben heimgesucht wurde, erhielt der junge Komponist den Auftrag, Kirchenmusik für die Bittgottesdienste zu komponieren, die die Stadt Neapel im Dezember und dann jährlich in der Kirche *S Maria della Stella* abhalten ließ.

Im August 1733 wurde *Pergolesis* zweite Oper, mit dem Intermezzo *La Serva Padrona*, das als erste *Opera buffa* der Musikgeschichte gilt, gegeben.

Einen Kompositionsauftrag zur Hochzeit des *Principe Sangro di San Severo* im Dezember 1735 brachte der Sieche wegen fortschreitender Krankheit (wahrscheinlich Tuberkulose) nicht mehr zu Ende. Als sein letztes Werk gilt das für eine adelige Bruderschaft in Neapel komponierte *Stabat mater*.

Er starb in dem von der Familie seines neapolitanischen Gönners, Herzog *Carafa Maddaloni*, gestifteten Franziskanerkloster in *Pozzuoli* bei Neapel vermutlich am **16. März** 1736 und wurde, das ist belegt, am 17 März beerdigt.

1738 gab Königin *Maria Amalia* von Neapel den Befehl, *La Serva Padrona* wiederaufzuführen, und begründete ihn: „*Der Komponist ist zwar schon lange unter der Erde, aber er war trotz seines kurzen Beinmens ein großer Mann.*“ Diese Bemerkung zeigt den Beginn des Verständnisses von Musik als einem einmaligen und unwiederholbaren Opus. *La Serva padrona* wurde von reisenden Operntruppen durch ganz Europa getragen und zum ersten Repertoirestück in der Geschichte. Bereits 1739 wurde das Werk in *Graz* als *Die Magd als Herrin* in deutscher Sprache gegeben.

Pergolesis Kirchenmusik zeichnet sich durch blühende Melodik und sorgsame Textbehandlung aus; - der frühvollendete *Pergolesi* erscheint nicht zu Unrecht als das erste „Originalgenie“ der Musikgeschichte.